



Bilbao

Bilbao, die Westlichste der baskischen Hauptstädte, liegt an der Mündung des Nervión ins Meer. Dieser traditionelle Fischer- und Handelshafen des kantabrischen Meeres ist heute Hauptstadt der Vizcaya, welche uns dank ihrer modernen Infrastruktur (z.B. Guggenheim-Museum) ein innovatives Stadtbild bietet.

Bilbao, die Hauptstadt der Vizcaya, wurde im Mittelalter geboren, als sie von Diego López de Haro V., einem Großherrn von Vizcaya, zur Stadt erhoben wurde (14. Jahrhundert). Auf Grund ihrer strategischen Lage am kantabrischen Meer entwickelte sich die Stadt dank der Schaffung von Handelsrouten mit Nordeuropa und Amerika im Laufe des 15. und 16. Jahrhunderts zu einem blühenden Fischer- und Handelshafen.

Der Altstadt kern

Neben den Werften, den Lagerhäusern und den Industrieanlagen wuchs ein Stadtkern heran, dessen Hauptachse aus den *Siete Calles*, den sieben Straßen, besteht. Der **denkmalgeschützte Altstadt kern** beherbergt eine große Vielfalt an architektonischen Stilrichtungen, wodurch wir hier Renaissance- und Barockbauten, oder aber auch neoklassische oder modernistische Gebäude sehen können.

Einer der belebtesten Punkte innerhalb des alten Gassenwerks ist die Einkaufsstraße Calle Correo, welche sich neben der mit Säulengängen versehenen neoklassischen **Plaza Nueva**, aus dem 19. Jahrhundert, befindet. Ganz in der Nähe gelangen wir zur **Plaza de Unamuno**, ein Platz, in dessen Mitte sich eine dem gleichnamigen Schriftsteller und Philosophen aus Bilbao gewidmete Büste erhebt. Die mitten im Altstadt kern gelegene **Kirche Santos Juanes** ist ein herrliches Beispiel der Sakralarchitektur. Dieses im Renaissancestil gehaltene Gotteshaus war einst Teil der ehemaligen Jesuitenschule, welche heute Sitz des Museums für Archäologie, Völkerkunde und Geschichte des Baskenlands ist.

Die **Santiago-Kathedrale** nimmt einen besonderen Platz im Bereich der Sakralarchitektur von Bilbao ein. Dieses gotische Gotteshaus aus dem späten 14. Jahrhundert sticht durch seinen für baskische Kirchen typischen, überwölbten Säulengang sowie durch seinen Turm hervor. Auf der Außenseite des Kreuzgangs ist das 'Engelsportal' hervorzuheben. Die **Basílica de Nuestra Señora de Begoña** ist ein weiteres sinnbildliches Gotteshaus der Hauptstadt, welches über den Altstadt kern hinausragt. Dieses der Schutzpatronin der Stadt gewidmete gotische Gebäude aus 16. Jahrhundert besitzt ein wunderschönes Renaissanceportal.

Darüber hinaus sind ebenfalls andere Kirchen, wie die gotische Kirche **San Antón** aus dem 14. Jahrhundert, die Iglesia de la Merced (17. Jahrhundert) oder die Kirche San Nicolás, ein origineller Barockbau aus dem 18. Jahrhundert mit Zwillingstürmen, hervorzuheben.

Unter den Zivilbauten verdienen der **Arana-Palast** aus dem 16. und 17. Jahrhundert, der ehemalige Vargas-Palast, welcher heute unter dem Namen La Bolsa (die Börse) bekannt ist (18. Jahrhundert) sowie die modernistische **Gemeindebibliothek** besondere Erwähnung. Gegenüber der Flussmündung des Nervión befindet sich der **Mercado de la Ribera**, ein beliebter Marktplatz aus den



ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, sowie das **Arriaga-Theater**, welches in der Nähe der Promenade Paseo del Arenal liegt. Dieses bedeutende Gebäude stammt aus dem 19. Jahrhundert und sticht durch seinen Eklektizismus sowie durch die Pracht seiner Innenräume hervor.

El Ensanche

Auf der anderen Seite der Flussmündung erstreckt sich der **Ensanche bilbaíno**, das neue Stadtviertel von Bilbao. Die Plaza Circular, in deren Mitte sich eine Bildnis von Diego López de Haro erhebt, liegt am Anfang des modernen Stadtteils von Bilbao, wo wir auf die wichtigste Straße der Stadt stossen: die Gran Vía. Hier reihen sich elegante Zivilbauten aus dem frühen 20. Jahrhundert aneinander, wie die **Estación de Santander** (Bahnhof), die Sitze der Sociedad Bilbaína (Gesellschaft der Stadt Bilbao) sowie die Börse oder der **Kreistagspalast**. Im restlichen Teil des regelmäßig angelegten Stadtteils Ensanche können wir reizvolle Eckchen finden, wie die Umgebung der Gartenanlagen Albia, einer dicht bewachsenen ruhigen Promenade, welche von Bauten aus dem 19. Jahrhundert umgeben ist. Hier stossen wir auf die spätgotische Kirche San Vicente aus dem 16. Jahrhundert mit ihrem Renaissanceportal, welches von einem schlanken flachen Glockenturm gekrönt wird.

Die Plaza de Moyúa verkörpert den belebtesten Punkt des Ensanche. Unter den herrschaftlichen Bauten, die wir auf diesem Platz antreffen, ist der Chávarri-Palast, wo die Zivilverwaltung untergebracht ist, besonders hervorzuheben. Dieser Renaissancebau sticht durch die Verwendung von verschiedenfarbigem Marmor hervor.

Am Ende der Gran Vía befindet sich die Plaza del Sagrado Corazón, auf welcher Mitte der 30-er Jahre eine gewaltige Säule aufgestellt wurde, die von einer Bronzestatue gekrönt ist. Im Parque de Doña Casilda Iturrizar verbringen die Einwohner Bilbaos am liebsten ihre Freizeit und genießen die Promenaden, Teiche und Gärten des Parks. In diesem Park befindet sich das Museum für Schöne Künste von Bilbao, eines der bedeutendsten Kunstzentren der Stadt.

Eine neue Stadt

Im Laufe der vergangenen Jahre hat Bilbao den Bereich der Flussmündung genutzt um sich von seiner modernsten Seite zu zeigen. Unter den jüngsten Kreationen sind die U-Bahn, ein Werk Norman Fosters, oder das **Guggenheim-Museum** hervorzuheben, ein Gebäude mit futuristischem Aussehen, welches vom berühmten kanadischen Architekten Frank O. Gehry entworfen wurde und nun das neue Wahrzeichen der Stadt verkörpert. Der letztgenannte Bau ist Teil des ehrgeizigen Projekts Abandoibarra, in Rahmen dessen wir in Zukunft auch das Internationale Business- und Kunstzentrum bewundern werden können, welches unter anderem aus dem Baskischen Kongress- und Musikpalast bestehen wird.

Die Museen der Stadt Bilbao

Die Dauerausstellung des **Guggenheim-Museums** beinhaltet Werke der bedeutendsten Künstler der letzten vierzig Jahre wie Eduardo **Chillida**, Yves Klein, Antoni Tàpies oder Mark Rothko. Ebenfalls sind die jungen baskischen Künstler Miquel Barceló, Cristina Iglesias oder Darío Urzay hervorzuheben.

Die Werke verschiedener zeitgenössischer Künstler wie **Jenny Holzer** oder Richard Serra verleihen der Sammlung einen besonderen Charakter, da sie für bestimmte Räumlichkeiten des Gebäudes speziell angefertigt wurden. Auf Grund der Tatsache, dass es sich um eine einzige Sammlung handelt, welche von all den Museen dieser Stiftung gemeinschaftlich genutzt wird, wird diese in wechselnder Zusammensetzung dem Publikum vorgestellt (ohne feste Saalzuordnung), wodurch jeder Museumsbesuch einzigartig ist.

Das Kulturangebot der Stadt wird durch das **Museum für Archäologie, Völkerkunde und Geschichte des Baskenlands**, welches in einer ehemaligen Jesuitenschule aus dem 17. Jahrhundert untergebracht ist, vervollständigt, mittels dessen Sammlung uns die baskische Kultur näher gebracht wird. Der Kreuzgang, welcher am Eingang des Komplexes liegt, wird vom Götzenbild Mikeldis (vorchristliche baskische Skulptur) gekrönt. Im Innenbereich bietet uns die permanente Ausstellung dieses interessanten Museums verschiedene Sammlungen, unter welchen jene der prähistorischen Werkzeuge für Landwirtschaft, Fischerei und Textilherstellung besonders hervorsticht.

Weiters verdient das **Museum künstlerischer Reproduktionen**, in welchem wir einige der großartigen Meisterwerke der Bildhauerei bewundern können, sowie das **Museum für Schöne Künste** besondere Erwähnung. Das letztgenannte Museum wird als die bedeutendste und vollständigste Pinakothek des Baskenlands angesehen und verfügt über wichtige Sammlungen spanischer und ausländischer Gemälde, welche in drei Hauptabteilungen unterteilt sind: antike Kunst, zeitgenössische Kunst und baskische Kunst.

Die der antiken Kunst gewidmete Abteilung zeigt die Entwicklung der spanischen und europäischen Kunst vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert mit Werken von Autoren wie El Greco, Murillo, Zurbarán oder Goya. Innerhalb dieser Abteilung besteht ein spezieller Bereich, welcher der flämischen, holländischen und italienischen Malkunst der Epoche gewidmet ist und über Werke von Van Dyck, Brueghel oder Gentileschi verfügt.

Die der zeitgenössischen Kunst gewidmeten Säle beherbergen ihrerseits eine bedeutende Anzahl von Werken, welche von den bedeutendsten Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart reichen.

Die monographische Ausstellung zur baskischen Kunst ist besonders hervorzuheben und stellt zweifellos einen der Hauptanreize des Museums dar. In dieser Abteilung, welche der künstlerischen Entwicklung des Baskenlands gewidmet ist, können wir Werke Zuloagas, Iturrinos oder anderer Künstler bewundern.

Gastronomie und Umgebung

In der anfänglichen Entwicklung der Stadt spielte der **Camino de Santiago (Jakobsweg)** eine entscheidende Rolle, da eine der Varianten dieser Wallfahrtsstrecke entlang der baskischen Küste zur Hauptstadt Santiago de Compostela verlief.

Und genau dieser Küstenstreifen, verkörpert eine der bedeutendsten Fremdenverkehrsattraktionen der Vizcaya. Entlang der Küste dieser Provinz stossen



wir auf wunderschöne Strände und Ortschaften wie **Bermeo**, Mundaka, Plentzia, Sopelana, **Getxo** oder den Meeresarm von **Urdaibai**, welcher zum Biosphärenreservat ernannt wurde. Im Hinterland stossen wir auf einige der am besten erhaltenen Naturlandschaften des Baskenlands, wie den **Naturpark Urkiola** oder den **Naturpark Área de Gorbeia**.

Auf Grund der Meeresnähe bietet uns die **Gastronomie von Bilbao** exzellente Fischgerichte aus **Kabeljau** (auf 'pil-pil'- oder Vizcaya-Art), Glasaal oder **Seehecht**. Ebenso können wir schmackhafte **Fleischgerichte** vom Rind oder Schwein verkosten, welche aus dem Hinterland der Provinz stammen. Mittels der **'pintxos'** (kleine Häppchen) wird uns eine weitere Gelegenheit geboten die kulinarischen Künste der Lokale und Gaststätten zu verkosten. In der Provinz Vizcaya werden Weine der **Herkunftsbezeichnung Chacolí de Vizcaya-Bizkaiko Txakolina** erzeugt.
